

**Zeitschrift:** Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen  
**Band:** 76 (1982)  
**Heft:** 12

**Rubrik:** Basler Mosaik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Schweizerischen Gehörlosensportverband, evtl. noch andere. Es werden auch verschiedene Landesgegenden berücksichtigt, da die bisherige Kommission vorwiegend aus Zürichern bestand. Die Kommission wird zurzeit von Frau Elisabeth Hänggi präsidiert. Auch wenn das Ziel «Sondersendung für Gehörlose» erreicht ist, bleibt die Kommission weiterhin die Kontaktstelle zum Fernsehen. Sie

gibt Anregungen und Wünsche weiter an die zuständige Stelle.

Vielleicht können wir mit der Zeit erreichen, dass mehr Untertitel bei Normalsendungen entstehen; viele Gehörlose wünschen sich noch mehr Eigenproduktionen des Schweizer Fernsehens für die Sendung «Sehen statt Hören». Somit ist die Kommission noch lange nicht arbeitslos. Hae.



## Basler Mosaik



Ein harter Winter bescherte den Baslern zum Jahresanfang nicht nur ungewöhnliche Mengen Eis und Schnee. Er brachte auch harte Zeiten in manches Haus, in manches Herz. Böse Erkältungen machten manchen Älteren zu schaffen. Gebrochene Gelenke im Gips hatten Frau Joss von der Beratungsstelle und Frau Erika Strub in Riehen «auszuhalten». Doch mit dem letzten Schnee sind auch die Bandagen wieder verschwunden, Prellungen, Halsweh und Husten vergessen. Drei harten Tagen im Spital konnten auch Ernst Bähler und Hedi Kern in Basel mehr oder weniger gesund wieder in die Frühlingssonne hinaustreten.

**Gestorben:** Schweren Herzens mussten wir wieder einen lieben Menschen aus unserer Mitte zur letzten Ruhe geleiten. *Frau Anna Kindler* starb am 20. Februar kurz nach ihrem 77. Geburtstag an den Folgen eines Schlaganfalls. Am 30. Januar 1905 in Lyssach bei Burgdorf geboren und in Erlach aufgewachsen, besuchte die nun Verstorbene die damalige Mädchentaubstummenanstalt in Wabern unter Vorsteher Guckelberger. Nach der Lehrzeit als Lingère in Deisswil, zog Anna bald in die Welt hinaus, wo es bessere Verdienstmöglichkeiten gab. Die Stationen waren Davos (12 Jahre), Neuenburg, Aarau und schliesslich Basel. Drei hörende Kinder und fünf Enkelkinder trauern um ihre tapfere gehörlose Mutter. Und wir Basler haben mit Anna Kindler eine beliebte und immer hilfsbereite Freundin verloren. Wir werden sie nicht vergessen.

Unerwartet erreichte uns die Nachricht vom Tode unseres Basler Kirchenratspräsidenten, *Pfarrer Peter Rotach*. Genau ein Jahr ist's her, dass er den Schreibenden in der Martinskirche feierlich ins Amt als Gehörlosenseelsorger eingesetzt hat. Mit dieser Handlung ist *Pfarrer Rotach* auch ein wenig zu einem Pionier der Gehörlosensache geworden: Er war der erste Kirchenratspräsident, der einem volltauben Menschen diese verantwortungsvolle Aufgabe anvertraute.

Schliesslich mussten einige unserer Freunde schweren Herzens Abschied von lieben Angehörigen nehmen: *Albert Buser* in Ormalingen von seinem Bruder, *Fritz Hauser* in Sissach von einer Schwester und ebenfalls *Hedi Kern* von einer lieben Schwester. Wenn der Kreis der lieben Geschwister immer kleiner wird: Wir dürfen uns desto mehr getragen wissen von unserm Vater im Himmel. Er schenkt uns immer wieder Menschen, die uns umgeben und helfen.

**Hier Abschied nehmen – dort begrüßen:** Dem Ehepaar *Zbigniew* und *Anna Ziec* aus Polen wurde in der neuen Heimat eine muntere Suzanne geboren. Und im benachbarten Kaiseraugst brachten *Cécile* und *Heinz Bohler-Riesenmey* ihr Söhnchen *Stephan* in einer feierlichen Stunde zur heiligen Taufe. Gottes Segen über Eltern und Kinder!

**Hochzeit:** «Alles neu macht der Mai» – auch bei den Gehörlosen. In der Kapelle Vorburg bei Delémont reichten sich am 1. Mai Kurt

*Steiner* und *Margrit Ryser* die Hand zum Ehebund. 14 Tage später durfte *Pfarrer Rudolf Kuhn* in seiner Kirche zu Nenzlingen dem neuvermählten Paar *Hanspeter Rüegg* und *Maya Krüsi* das Eheversprechen abnehmen. Viel Freude, Kraft und Geduld auf dem Weg zu zweit!

**Aus der Schule:** In Riehen und Arlesheim herrscht wie eh und je reges Kommen und Gehen. Direktor *Steiger* meldet in diesem Frühjahr den Austritt von 56 und den Neueintritt von 46 Schülern in beiden Schulen. Sprachheillehrerin *Fräulein Twarkowsky* hat die Schule nach zweijähriger Tätigkeit verlassen. 14 Mitarbeiter stehen zwischen 10 und 20 Jahren in treuem Dienst der Schule. Dazu kommen heuer zwei besondere Dienstjubiläen: Herr *Dr. Eberhard Kaiser-Haller* darf auf 25 Einsatzjahre in Riehen zurückblicken. Auf Jahresbeginn wurde dem Jubilar zudem noch weitere Ehre zuteil: Die Schweizerische Gesellschaft für Phoniatrie, Logopädie und Audiologie wählte ihn zu ihrem Präsidenten. Zum gleichen Zeitpunkt übernahm Herr *Dr. Kaiser* auch das Präsidium der Schweiz. Kommission für das Taubblindenwesen. «Würde bringt Bürde», lautet ein Sprichwort. Wir wünschen viel Kraft und Befriedigung zu beidem. – Ebenfalls 25 Dienstjahre im grossen Schulhaushalt kann *Frau Alice Zeugin* dieses Jahr vorweisen. Herzliche Gratulation den beiden Jubilaren!

Ein besonderer Tag für drei Schüler, ihre Eltern und Lehrer war die *Konfirmation* in der schönen Kornfeldkirche: *Sabine Berchtold*, *Werner Abt* und *Isabelle Schmid* wurden als neue Glieder in die Gemeinde der erwachsenen Christen aufgenommen. Auch für den Seelsorger ein besonderer Tag: Die ersten Konfirmanden vergisst man nicht so schnell wieder! Besondere Freude bei dieser Feier: Dass auch die katholischen Mitschüler und Herr *Pfarrer Kuhn* anwesend waren und zum Teil sich mitengagieren liessen – ein schönes Bild echt ökumenischer Gesinnung. Herzlichen Dank!

Für die Oberklassenschüler begann zugleich ein neuer Lebensabschnitt: Für *Sabine* und *Gertraud* in der Oberstufenschule Zürich; für *Werner* und *Diego* in Hohenrain.

**Veranstaltungen:** Erwähnt seien die Ferienkurse mit *Frau Berger* von der Beratungsstelle in Wildhaus und Unterägeri, wo sich Gehörlose aus nah und fern zu früher Gemeinschaft und gemeinsamem Betätigen zusammenfinden werden. Die Orientierungsabende bei verschiedenen Parteien durch *Hanspeter Waltz*, *Elisabeth Hänggi* und den Schreibenden. Mit *Frau Braem* gab es einen interessanten Gesprächsabend zum Thema «Dolmetscher für Gehörlose». Vergessen wir auch die *Solothurner* nicht: Der traditionelle Gehörlosenball, organisiert vom Fürsorgeverein, in Grenchen zog alt und jung aus nah und fern in seinen Bann. – Zahlenmässig viel kleiner, aber nicht weniger interessiert, zeigte sich die Gruppe, die die Bibelnachmittage des Pfarramtes in Basel besuchte. Mit gutem



*Konfirmation. Von links nach rechts: Sabine Berchtold, Werner Abt, Isabelle Schmid und Lehrer Herr Dr. Kaiser. Und der Pfarrer? Der stand hinter der Kamera...*

Recht können die Gehörlosen am Rheinknie behaupten: In Basel ist immer etwas los...

**Ehren- und Gedenktage:** 150 Jahre Kanton Basel-Landschaft – was in einem Geist der Zwiertacht zustande kam, wird heuer von beiden Ständen in versöhnlichem Ton gefeiert: Die Trennung des Kantons Basel in Stadt- und Landkanton. – In Riehen wurde zum 100. Geburtstag des Dichters *Sebastian Hämpfeli* ein Autorenabend durchgeführt (siehe GZ Nr. 10). *Sebastian Hämpfeli* – das war niemand anders als der ehemalige Vorsteher der Bettinger Taubstummenanstalt, *Julius Ammann*. In meinem Gedächtnis haften geblieben ist eine sinnige Bemerkung dieses «Taubstummenvaters» in seinem Jahresbericht von 1922 – vor 60 Jahren also: Da vergleicht *Ammann* seine Anstalt mit einem Brockenhaus und denkt dabei an das Wort von *Jesus*: «Sammelt die übrigen Brocken, damit nichts umkomme» (Joh. 6, 12). Damit sah er seine Anstalt als eine Stätte für einige der ärmsten Menschen, die schwachbegabten Taubstummen, die sonst nirgends Aufnahme fanden. Auch diese dürfen nicht einfach einem grausamen Schicksal überlassen werden. Wahrlich, das ist christliches Denken!

Vor Jahresfrist durfte *Pfarrer Rudolf Kuhn* auf zehn Dienstjahre als Gehörlosenseelsorger zurückblicken. Auch *Frau Berger* auf der Beratungsstelle hat im Februar ihr zehntes Dienstjahr abgeschlossen. Herzliche Gratulation und alle guten Wünsche zum nächsten Jahrzehnt!

**Geburtstage** gibt es heuer gar viele zu nennen: *90 Jahre:* *Frau Mina Langendorf* in Basel (somit die älteste gehörlose Baslerin). *80 Jahre:* *Josef Bayer-Bruderer* und *Frau Maria Senn-Sager* in Basel. Letztere konnte zusätzlich noch die Silberhochzeit feiern!

*75 Jahre:* *Frau Martha Plattner-Boss* in Basel – trotz manchen Beschwerden immer fröhlich, bravo! Ein weiterer Gruss zum 75. geht auch über die aargauische Grenze zu Bildhauer *Werner Baur*. – *65 Jahre:* *Heidi Engel* in Olten, *Klara Geiselmann* in Lengnau und *Adriana Schmid* in Riehen. – *60 Jahre:* *Erika Strub* und *Alfred Schacher-Bohro* in Riehen, *Walter Rüttner-Sgier* und *Frau Sophie Fuchs-Epp* in Basel, *Fritz Hauser* vom Zelghof in Sissachen und *Frau Hanna Wannerkoch*, die Baselbieterin in Luzern. Gottes Geleit allen für die nächsten fünf oder zehn Jahre!

**Bis hierher:** Der «Mosaik»-Schreiber dankt dem «Berner-Brösmeli»-Verfasser für die Glückwünsche zum 40. Ganz besondere Freude brachte ihm ein Kartengruss aus

Adelboden mit dem Bibelwort: «Bis hierher hat uns der Herr geholfen!» Erst 40 und doch: Ich muss nachdenken über die zurückgelegte Strecke. Manche Wege beginne ich langsam zu verstehen. Andere bleiben mir immer noch ein Rätsel. Immer aber durfte ich Hilfe erfahren von Gott und von Menschen. Bis hierher. Das gibt Mut und Zuversicht. Danke für diese Ermutigung, lieber Gottfried Josi!

H. Beglinger

## Wir gratulieren

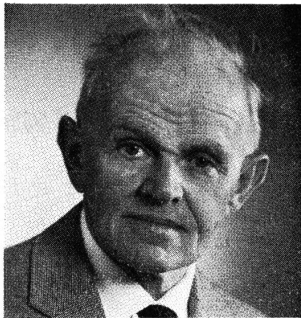
Am 6. Juni erfüllte *Trudi Mösle in Grabs* ihr 70. Altersjahr. Zu ihrem Geburtstag gratulieren wir ihr herzlich. Durch ihren starken Lebenswillen und ihren tiefen, christlichen Glauben hat die Jubilarin Krankheiten und Operationen, die sie an den Rand des Grabes brachten, überstanden. Sie blieb aktiv und in ihrem Herzen jung.

## Sport-Ecke

*Sportredaktion: Gnos Walter  
Kornstrasse 7, 8603 Schwerzenbach*

### Der Schweizerische Gehörlosen-Sportverband gratuliert Heinrich Schaufelberger zu seinem 80. Geburtstag

Am 13. Juni feierte an der Eichbühlstrasse 6 in Zürich unser Ehrenpräsident Heinrich Schaufelberger seinen 80. Geburtstag.



Schaufelberger war Mitgründer unseres Sportverbandes und auch Präsident von 1959 bis 1968. Er war sogar als aktiver Fussballer beim ersten Länderspiel (Schweiz-Italien 0:11) dabei. Für uns alle war Schaufelberger ein grosses Vorbild mit seinem überdurchschnittlichen Einsatz und seinem aktiven Tandrang. Er hat das Fundament unseres Verbandes gefestigt, war überall beliebt im In- und Ausland. Wir – alle Sportler und auch wir vom SGSV-Vorstand – gratulieren Heinrich Schaufelberger zu seinem 80. Geburtstag herzlich und wünschen ihm weiterhin gute Gesundheit und noch viele sonnige Jahre.  
SGSV-Präsident Ernst Ledermann

Lieber Heinrich

Als sportbegeisterter Schüler der Taubstummschule Riehen bei Basel warst Du schon mit 14 Jahren vom Fussball angefressen. Am Wochenende immer in Zürich aufgetaucht, wolltest Du trotz Verbot Deiner Eltern Fussball spielen im damals noch Taubstummen-Fussballklub Zürich. 1916 warst Du 14-jährig und hast zusammen mit Deinem Kamerad Karl Nägeli den Gehörlosen-Sportverein Zürich mitgegründet. Im Laufe Deiner Jahre hast Du auch das schönste Glück gefunden in Deiner lieben Frau Paula, die volles Ver-

ständnis für Dein Engagement bei den Gehörlosen aufbrachte. Aus Deiner Ehe hast Du eine Tochter und einen Sohn in die Welt gesetzt, die heute ein glückliches Leben führen. Du bist den Rechten und Pflichten eines Familienoberhauptes nachgekommen, doch als Sportler unter uns gabst Du oft mehr, als es erlaubt war. 1959–1968 als Präsident des SGSV, hast Du in Deiner Amtszeit viel Freude erlebt und aber auch viel Ärger und Kummer mitgemacht. Du hast mit eisernem Willen die Schwierigkeiten gemeistert und durchgehalten. Manch anderer wäre davongelaufen! Im Gehörlosen-Sportverein Zürich warst Du auch lange Präsident und danach viele Jahre Redaktor der monatlich erscheinenden Klubnachrichten. Überall, wo Du auftauchtest, kannte man Dich von weitem: Schaufelberger mit der legendären braunen Mappe. Inhalt: Klubnachrichten GSVZ, neueste Ausgabe. Interessierten Leuten hast Du immer ein Gratisexemplar geschenkt, sozusagen als Werbung zu einem Beitritt in den GSVZ? Allzusehr erinnere ich mich an den Tag vor genau 20 Jahren: Du warst in Deiner Eigenschaft als SGSV-Präsident zu Besuch in der Taubstummschule St. Gallen, um die letzten Vorbereitungsarbeiten für die Schweizerischen Geländelaufmeisterschaften zu treffen. Du nahmst Dir Zeit, mich im Internat zu besuchen. Aus Deiner legendären Mappe erhielt ich ein Bündel Klubnachrichten zum Lesen geschenkt. Damals war ich 12 Jahre alt! Jahre später hast Du mich in den Vorstand des GSVZ empfohlen, und zwar gleich als Redaktor der Klubnachrichten. Zuerst haben wir in 1-jähriger Gemeinschaftsarbeit die Klubnachrichten zusammen herausgebracht. In dieser Beziehung warst Du mein Lehrmeister. Mit eigenen Augen sah ich, wie Du noch nachts zwischen 1 und 2 Uhr bei gedämpftem Licht in der prallgefüllten Stube an der nächsten Klubnachrichtenausgabe herumtüfteltest.

In der Doppelfunktion Sportverband und Sportverein Zürich warst Du oft überlastet. Du hast Dich um das Wohl des Gehörlosensporters gekümmert und dabei viele Schweißstropfen verloren. Unzählige Stun-

Auch die Redaktion gratuliert der Jubilarin recht herzlich. Ihre vieljährige Mitarbeit an der GZ weiss sie zu schätzen und drückt ihr dafür dankend die Hand.

\*

den und viel Geld gehörten auch dazu. Du warst ein Vorbild für viele und auch für viele der «Sportvater».

Als Mitgründer der Vereinigung Motorfahrer engagiertest Du Dich 8 Jahre als Präsident und einige Jahre als Aktuar. Du warst überall. Bleib weiterhin unter uns auch, Deinen Humor möchten wir nicht vermissen.

Von Herzen ein frohes Geburtstagsfest, verbunden mit bester Gesundheit für weitere Jahre, wünscht Dir  
Walter Gnos

### Wichtige Mitteilung der Sportredaktion

Auf Wunsch vieler GZ-Leser werden alle von mir verfassten GZ-Artikel ab sofort eine neue Namensabkürzung erhalten. Neu heisst es jetzt WaG (= Walter Gnos). Warum diese Änderung? Viele Leser wussten nicht, ob ich selber oder mein Bruder Werner Gnos hinter der Abkürzung WG gemeint war.

Auch die anderen GZ-Artikel, welche von mir verfasst wurden, aber mit Sport nichts zu tun haben, bekommen die neue Abkürzung WaG.  
Walter Gnos

### SGSV Abteilung Handball

#### Der Handballlobmann stellt sich vor

Ich heisse Werner Stäheli, geboren 1957, und bin jetzt zuständig für die Abteilung Handball des SGSV. Anfang Mai hatten wir in Wil eine Sitzung und diskutierten das Trainingsprogramm und die Beteiligung an Turnieren. Einzelne Spieler haben ihren Rücktritt aus der Nationalmannschaft erklärt, so dass wir diese Abgänge wieder ersetzen müssen. Darum mache ich hier einen Aufruf:

#### Gesucht: Handballspieler

Ich möchte mich talentierten Handballbegeisterten die Nationalmannschaft vorbereiten für die nächste Europameisterschaft. Wer hat Interesse, unser Training zu besuchen?

Interessenten melden sich bitte an meine Adresse: SGSV-Handball, Werner Stäheli, Oswald-Heer-Gasse 17, 9244 Niederuzwil.

Werner Stäheli

### Internationales Fussballturnier in Lugano

22. Mai 1982

#### GSV Luzern bestätigt seine Stärke

Nur eine Woche nach dem erfolgreichen Cupsieg feierte der GSV Luzern einen weiteren Fussballerfolg, diesmal im Tessin. Es beteiligten sich vier Mannschaften, nämlich zwei aus Italien (Como und Monza, kombiniert mit Milano) sowie zwei aus der Schweiz (Gastgeber Tessin und GSV Luzern). Luzern bestätigte sich mit 3:0- und 4:0-Siegen über Como bzw. Tessin. Im Spiel um den Turniersieg aber trennten sich Monza und Luzern 1:1, so dass ein Penaltyschiessen über den Turniersieg entscheiden musste. Luzern gewann 2:0. Alle Spiele wurden auf einem Sandplatz ausgetragen!

**Resultate:** GSV Luzern-Como 3:0; GSV Luzern-Tessin 4:0; Monza-Como 7:0; Monza-Tessin 2:1; Como-Tessin 1:4; GSV Luzern-Monza 1:1 (2:0 nach Penaltys).

**Rangliste:** 1. GSV Luzern 6 Punkte; 2. Monza (komb. Milan) 4 Punkte; 3. SSS Tessin 2 Punkte; 4. Como 0 Punkte.  
WaG